

## Germanische Siedlungsspuren in römischen Ruinen

Beim Stammtisch des Zabergäüvereins im „Ochsen“ in Güglingen- Frauenzimmern wurden den knapp 70 Teilnehmern neuste Forschungsergebnisse zu germanischen Siedlungsspuren in römischen Ruinen in einer spannenden Powerpoint- Präsentation geboten.

Der junge Archäologe Sven Jäger hat zusammen mit einem kompetenten Team Fundberichte und Exponate vom römischen Vicus (zivile Kleinstadt) in Güglingen und von angrenzenden Gebieten erneut unter die Lupe genommen und herausgearbeitet, wie man sich den Übergang von der römischen Besiedlung zur alemannischen Landnahme im 3. Jh. n.Chr. vorstellen könnte. Zunächst waren die Alemannen kein geschlossener Volksstamm sondern eher „zusammengespülte und vermengte Menschen“, so ein Schriftsteller. Man muss bei uns auch keine heftigen Kämpfe zwischen der Bevölkerung der römischen Zeit und den einrückenden Alemannen annehmen, sonst gäbe es weit mehr Brand- und andere Kampfspuren.

Den Übergang hat Sven Jäger insbesondere bei der Untersuchung verschiedener Keller im Güglinger Vicus herausgefunden. So wurden in diesen nicht nur römische „Terra Sigillata“, das vornehme Tafelgeschirr, und glattes Tongeschirr aus heimischer Produktion gefunden, sondern auch in der Verfüllung mancher Keller Tonscherben und eine Fibel, wie sie in nordgermanischen Siedlungsgebieten ausgegraben wurden, datierend aus dem 5. Jh. n.Chr. Durch Umbaumaßnahmen wurden Keller verfüllt, verändert, verkleinert. Germanische Grubenhäuser entstanden teilweise in direkter Verbindung. Selbst Pfostenlöcher eines 6-eckigen Heuschobers aus nachrömischer Zeit in der Mitte eines römischen Gebäudes kann man nachweisen. So darf man nach diesen Forschungsergebnissen davon ausgehen, dass Alemannen über mehrere Jahrhunderte sich im römischen Vicus, vielleicht anfangs sogar im Zusammenleben mit der „römischen“ Bevölkerung, niedergelassen haben. Weitere Fundberichte zeigen germanische Bauten auf dem Brandschutt römischer Keller, diese dürften wohl später entstanden sein. Wann letztlich die Siedlung aufgegeben wurde, lässt sich (noch) nicht sagen, jedenfalls ist das 1188 erstmals erwähnte Güglingen nördlich der Zaber angesiedelt.

Obwohl der Güglinger Vicus vor nunmehr 13 Jahren entdeckt wurde und die Exponate im Römermuseum bewundert werden können, wird erfreulicherweise weiter geforscht . Der junge Archäologe Sven Jäger mit seinem Team bekam zurecht großen Beifall. Zweifellos werden die beim Zabergäüverein vorgestellten Forschungsergebnisse weiteren Nachklang finden.